

# Ruine Kaltenburg Bewährungsprobe als Veranstaltungsort bestanden

Erstmals nach den Sanierungsarbeiten gab es im Hof der Kaltenburg bei Hürben mit einem Konzertabend der Giengener Musikschule eine große Veranstaltung. Rund 100 Besucher konnten sich bei perfektem Sommerwetter am historischen Ambiente erfreuen.

22. Juli 2020, 08:48 Uhr•Hürben  
Von Dieter Reichl



Die Musiker an der Burgmauer, das Publikum nah am Geschehen, dennoch mit Corona-Sicherheitsabstand: die Kaltenburg hat sich als geeigneter Ort für Veranstaltungen erwiesen.  
© Foto: privat/U.Eßlinger

Musiker wie auch das Publikum waren sehr angetan: am Sonntagabend hat sich die Kaltenburg als Ort für kulturelle Veranstaltungen bestens bewährt. In den vergangenen Jahren seit der Gründung der Interessengemeinschaft (IG) Kaltenburg und der Übernahme des baufälligen Gemäuers stand in erster Linie Sanierung und Erhalt des Bauwerks im Mittelpunkt. Dies allerdings schon von Beginn an mit der Idee, die Burg als Veranstaltungsort zu nutzen.

Die städtische Musikschule wagte jetzt den Schritt, unter den aktuellen gelockerten Corona-Bedingungen ein Konzert zu spielen. Unter dem Motto „Kaltenburg Musik – Alte Musik in alten Gemäuern“ startete die Musikschule eine neue Konzertreihe. Die Idee: In der historischen Kulisse und in historischen Gewändern sollen das Ensemble für Alte Musik, das Jugendorchester und das Kammerorchester Instrumentalmusik aus der Barockzeit erklingen lassen.

## Erstmal steil bergauf

Ganz unproblematisch ist die Kaltenburg als Veranstaltungsort nicht. Zum einen ist der Burghof nur über einen teils steilen Weg zu erreichen, auch gibt es dort oben weder fließend

Wasser noch Strom, und nur einfachste sanitäre Einrichtungen, sprich ein Dixi-Klo. Hinzu kommen die aktuellen Corona-Regeln mit Dokumentationspflicht und Abstandsregeln.

Aber: die Musikschule war gut vorbereitet, und laut Leiterin Marion Zenker wurde es bei bestem Sommerwetter für 100 Musikfreunde ein gelungener Konzertabend. 50 Klappstühle waren mit entsprechendem Abstand aufgestellt, der Rest des Publikums verteilte sich im Burghof. Empfohlen wurde, am Höhlenhaus zu parken und die Burg nicht über den dort beginnenden steilen Zickzackweg zu erreichen, sondern unterhalb der Burg vorbei und dann auf dem breiten Schotterweg hinauf in den Hof zu spazieren. Unterwegs wartete an drei Stationen musikalische Unterhaltung auf die Besucher, ideal zur Einstimmung auf das rund 90-minütige Musikvergnügen auf der Burg. Mancher Zuhörer hätte es gern gesehen, wenn es einen Getränkeverkauf gegeben hätte, berichtet Zenker, aber viele hatten vorgesorgt und ein Picknick dabei. Neben der Musik sehr angetan waren die Besucher vom weiten Ausblick ins Lone- und Hürbetal. „In der Stadtkirche, wo wir bei schlechtem Wetter gespielt hätten, wäre es sicher auch gegangen, aber so war’s natürlich viel besser“, so Zenker.

Von der großen Tuttibesetzung des Konglomerats aus Jugend- und Kammerorchester über kammermusikalische Leckerbissen mit vier Soloviolen oder einem Streichquintett bis hin zu intim-sensiblen Klängen von Tenor Christian Zenker, begleitet von Harfe, Fidel und Flöte – Abwechslung und Wohlklang waren an diesem Abend garantiert. Zu Gehör gebracht wurden Werke wie „La Musica Notturna delle Strade di Madrid“ von Luigi Boccherini, das „Concerto für Violinen in G-Dur“ von Georg Philipp Telemann und Renaissancetänze von Mainerio und Praetorius.

Besonders eindrücklich bleibt neben der ganz besonderen Atmosphäre vor allem der berückende und vielschichtige Gesang von Christian Zenker mit Werken von Monteverdi, Landi, Attaignant und Neidhardt von Reental in Erinnerung. Als Conférencier führte er zudem informativ und unterhaltsam durch das Programm.

## **Unterstützung für freie Künstler**

Nicht zu vergessen: Eine Besonderheit des Konzertes war auch, dass der Reingewinn durch die Eintrittsgelder freischaffende Künstler im Umfeld der Musikschule unterstützen soll, die in den vergangenen Monaten bedingt durch Corona nahezu keine Einnahmen hatten.

Wer an diesem Konzert in besonderer Atmosphäre nicht teilnehmen konnte, soll dazu noch Gelegenheit haben: Es ist vorgesehen, die Reihe der Kaltenburgkonzerte fortzusetzen.